

Anfrage Boog Luca und Mit. über kontaktloses, induktives laden von E-Fahrzeugen auf Luzerner Strassen

eröffnet am 26. Januar 2026

Im November 2025 startete in Deutschland ein innovatives Pilotprojekt in der E-Mobilität. Auf der A 6 bei Amberg im Bundesland Bayern (auf dem Autobahnabschnitt Sulzbach-Rosenberg) wurde eine ein Kilometer lange Teststrecke für kontaktloses und induktives Laden von E-Fahrzeugen während der Fahrt in Betrieb genommen. Fahrzeuge mit E-Mobilität sollen künftig während der Fahrt kontaktlos aufgeladen werden können.

Rund zwölf Zentimeter unter dem Asphalt wurden Kupferspulen verbaut, die pro Segment bis zu 25 Kilowatt Leistung erzeugen und so Energie kabellos übertragen können. Die flachen Induktionsspulen in der Autobahn sind entlang der Strecke alle 100 Meter mit einem Schaltschrank verbunden. Der dafür benötigte Strom kommt aus PV-Erzeugung und wird nur in dem Moment abgegeben, wenn sich das Fahrzeug mit einem entsprechenden Empfängergerät direkt über der Spule befindet.

Das Unternehmen Electreon Germany hat die Technologie zusammen mit der Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg, einem Start-up und weiteren Partnern entwickelt. Die Teststrecke bei Amberg kostete rund zwei Millionen Euro. Die Entwickler gehen jedoch davon aus, dass die Ladeinfrastruktur durch Automatisierung und serienmässige Einsetzung deutlich günstiger wird.

Durch das Laden während der Fahrt könnte es künftig diverse Vorteile geben:

- Die Batterien von E-Autos könnten künftig kleiner werden, da die Reichweite durch das kontaktlose Laden während der Fahrt nicht einschneidend wäre.
- Durch kleinere Batterien verlieren die Fahrzeuge an Gewicht und somit werden diese effizienter.
- Durch den Einsatz erneuerbarer Energien wie beispielsweise PV-Strom könnte dieser direkt tagsüber verbraucht werden, weil dann nicht nur am meisten Strom erzeugt wird, sondern auch der grösste Teil der Mobilität stattfindet.

In diesem Sinne stellen sich folgende Fragen:

1. Ist dem Regierungsrat das im November 2025 gestartete Pilotprojekt zum induktiven Laden von Elektrofahrzeugen während der Fahrt auf der A 6 bei Amberg (Bayern) bekannt oder hat er Kenntnis von vergleichbaren Projekten?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat das Potenzial von induktiv ladenden Strassen für die zukünftige Mobilität im Kanton Luzern grundsätzlich?
3. Sieht der Regierungsrat in der induktiven Ladeinfrastruktur eine sinnvolle Ergänzung zur bestehenden Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität im Kanton Luzern?

4. Könnte sich der Regierungsrat vorstellen, im Kanton Luzern ein ähnliches Pilotprojekt für induktives Laden während der Fahrt zu realisieren? Allenfalls in Zusammenarbeit mit dem Bund (bspw. auf einem Nationalstrassenabschnitt im Kanton Luzern)?
5. Bräuchte es rechtliche Anpassungen, um ein solches Pilotprojekt im Kanton Luzern zu ermöglichen?
6. Sieht der Regierungsrat in der Erprobung induktiver Ladestrasen eine Chance, den Kanton Luzern als Innovationsstandort im Bereich der nachhaltigen Mobilität zu positionieren?

Boog Luca

Jost-Schmidiger Manuela, Albrecht Michèle, Oehen Thomas, Broch Roland, Keller-Bucher Agnes, Zehnder Ferdinand, Meister Christian, Frey-Ruckli Melissa, Käch Tobias, Piani Carlo, Kurmann Michael, Küttel Beatrix, Dober Karin, Galliker Christian, Gasser Daniel, Roos Guido, Schnider Hella, Graber Eliane, Schärli Stephan, Stadelmann Karin Andrea, Bucheli Hanspeter, Affentranger-Aregger Helen, Nussbaum Adrian, Marti Urs, Piazza Daniel, Rüttimann Daniel, Brunner Rosmarie, Krummenacher-Feer Marlis, Spring Laura, Bühler-Häfliger Sarah, Cozzio Mario, Rölly Franziska, Senn-Marty Claudia, Howald Simon, Wicki-Huonder Claudia, Bucher Philipp, Dubach Georg